

Jubiläum am Friedensplatz

Die Gartenstadtsiedlung in Gotha-Süd wird 80

Welches ist das farbenfreudigste Wohngebiet in Gotha? Welche Siedlung ist unter städtebaulicher Sicht einzigartig in ganz Deutschland? Und wo wohnt man einfach schön? ... In der Gartenstadtsiedlung „Am Schmalen Rain“. Und das seit 80 Jahren. Klar, dass das gefeiert werden muss.

Im Februar 1927 erfolgte auf dem ehemaligen Nordhaus'schen Gelände mit der Flurbezeichnung „Am Schmalen Rain“ der erste Spatenstich für die Gartenstadtsiedlung. Über 1200 Arbeiter errichteten damals innerhalb eines Jahres eine in sich geschlossene Wohnanlage mit 96 Reihenhäusern. „Damals war das ein Musterbeispiel für menschenwürdiges Wohnen auf relativ kleinem Raum“, erklärt Christian Petters vom Förderverein Gartenstadtsiedlung „Am Schmalen Rain e.V.“ Nun jährt sich die Fertigstellung der Siedlung zum 80. Mal. „Eigentlich ist das schon Grund genug

zum Feiern“, freut sich Petters. „Hinzu kommt aber, dass auch die Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft der Eisenbahner e.G. in diesem Jahr Grund zum Feiern hat.“ Diese wird nämlich 100 Jahre alt! Und weil zusammen feiern noch mehr Spaß macht, lädt der Freundeskreis Gartenstadtsiedlung und die Wohnungsbaugenossenschaft am 5. September gemeinsam zum Geburtstag. „180“ Jahre genossenschaftliches und soziales Wohnen im Süden der Residenzstadt Gotha. Los geht's 14 Uhr „Am Schmalen Rain“ auf dem „Friedensplatz“! Neben einem bunten Kinderprogramm mit Spiel, Spaß & Bastelei, warten auf alle Gäste Livemusik, Showtanz, Fanfarenorchester und Discoklänge. „Natürlich“, sagt Petters „bleibt am Rande des Programms auch genügend Zeit für das ‚Geknätsche‘ mit dem Nachbarn. Schließlich ist auch das gute Miteinander wichtig, wie vor 80 Jahren, zur Eröffnung der Gartenstadt.“ Es gibt eben Dinge, die ändern sich nie.



Hilft bei der Organisation des doppelten Jubiläums: Der Förderverein Gartenstadtsiedlung „Am schmalen Rain e. V.“

SOS TELEFON

NOTRUF POLIZEI 110
(0 36 21) 780

NOTRUF FEUERWEHR 1 12

RETTUNGSLEITSTELLE
(0 36 21) 3 65 50

HAVARIEDIENSTE
GAS (08 00) 6 86 11 77
STROM (01 80) 2 69 69 61
WASSER (0 36 21) 3 87 30
GIFT-NOTRUF
(03 61) 73 07 30

FRAUENHAUS (0171) 172 1441

BEREITSCHAFT

ÄRZTLICHER NOTDIENST

Gotha Helios (03621) 22 01 62
Kassenärztlicher Notdienst
13 bis 7 Uhr (0 36 21) 85 40 12
Friedrichroda Krankenhaus
(0 36 23) 35 00

Kassenärztlicher Notdienst
13 bis 7 Uhr (0 36 23) 31 07 91
Gräfenonna (0 36 01) 1 92 22
Erfurt (03 61) 7 41 51 16
**Apfelstädt, Dachwig, Döllstädt,
Gamstädt, Groß- und Kleinfah-
ner, Ingersleben, Bienenstädt
Gierstädt** (0361) 781 48 33/ 34

ZAHNARZT 0180 590 80 77

AUGENARZT

Waltershausen Dr. Hammann
(03622) 6 61 90 oder 20 03 33

APOTHEKEN 8 bis 8 Uhr

Gotha Aesculap-Apotheke
Goldbach.Str. (03621) 512346
Ohrdruf Schloss-Apotheke
Marktstr. 4 (03624) 314670

GAS-/STROMSTÖRUNGEN

Stadtwerke (03621) 43 31 82



EINLADUNG: Am 5. Dezember soll der Weihnachtsmarkt Am Schmalen Rain als weiteres weihnachtliches Sternchen in Gothas Weihnachtszeit erstrahlen.

Ein Sternchen für Gotha

Weihnachten in der Gartenstadtsiedlung „Am Schmalen Rain“

GOTHA. Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr, hat der Förderverein „Gartenstadtsiedlung Am Schmalen Rain“ auch in diesem Jahr beschlossen, den Bewohnern der Siedlung, den Mitgliedern der Gothaer Wohnungsgenossenschaft und allen interessierten Gothauern und Gästen wieder ein weihnachtliches Vergnügen zu bereiten. Neben dem Gothaer Weihnachtsmärkten im Stadtzentrum soll am 5. Dezember der Weihnachtsmarkt „Am Schmalen Rain“ als weiteres

weihnachtliches Sternchen in Gothas Weihnachtszeit erstrahlen.

Von 14 bis 19 Uhr leuchtet der Geschwister-Scholl-Platz in weihnachtlichem Ambiente, werden Glühwein, Punsch und Feuerzangenbowle sowie Waffeln, Plätzchen und gebrannte Mandeln zum Naschen angeboten. Auch Thüringer Rostbratwürste werden nicht fehlen. Geräucherter Fisch rundet die gastronomischen Angebote ab.

Zahlreiche Händler laden zum Trödeln ein oder dazu, sei-

nen Liebsten ein Nikolausgeschenk zu kaufen oder einfach nur mit den Nachbarn zu quatschen.

Und natürlich ist auch für ein unterhaltsames Weihnachtsprogramm gesorgt. Ob ein a cappella-Chorkonzert ertönt, ein Märchenerzähler die Kleinen und Großen in andere Welten entführt, die Kinder vom Schmalen Rain zusammen Weihnachtslieder singen, „Beats of Schmalen Rain“ erklingen oder eine Feuershow die Zuschauer erwärmt – es ist für jeden etwas dabei.

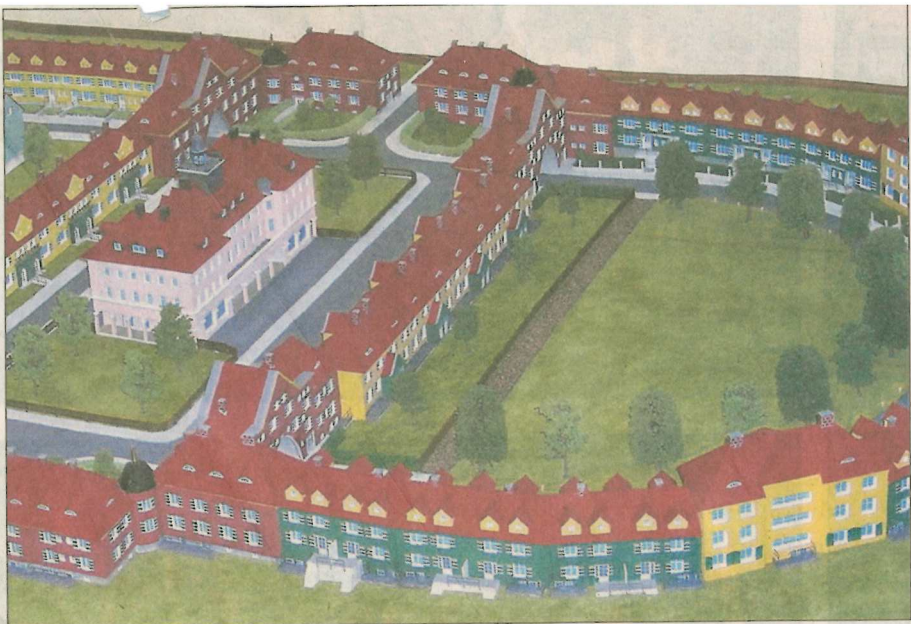


Über 500 Gäste kamen!

Der 1. Weihnachtsmarkt „Am schmalen Rain“

Die kleinen Weihnachtsmärkte sind im kommen. Das hat der Förderverein Gartenstadtsiedlung „Am schmalen Rain“ e. V. in Gotha deutlich bewiesen. Über 500 Gäste hatten das „Stadtteilstadtteilfest am Nikolaustag“ auf dem Geschwister-Scholl-Platz am vergangenen Samstag besucht. Das vielseitige Programm wurde vor allem von Gothaer Vereinen organisiert. Das „Fanfare- und Showorchester“ glänzte mit seinen Trompeten-Solos und der „Postchor Gotha e.V.“ trat mit weihnachtlichen Liedern auf. Besonders feurig wurde es, als „Cedrus in Flam-

nia“ aus Eisenach während ihrer Show sprichwörtlich die Kohlen aus dem Feuer holte. „Für uns war es wichtig, dass für jede Altersklasse etwas dabei war“, erklärt Jens Hofmann, der Vorsitzende des Fördervereins. Das war sicherlich auch der Grund dafür, dass so viele Menschen gekommen sind. „Wir hatten eigentlich nur mit 100 Besuchern gerechnet“, blickt Jens Hofmann zurück. „Wir mussten drei Mal Bratwürste nachkaufen!“ So schnell wie die Bratwürste, gingen auch die von Frauen selbstgebackenen Kuchen und Kekse zur Neige.



UNTER DENKMALSCHUTZ: Die Gartenstadt „Am Schmalen Rain“ Gotha, ein Musterbeispiel für menschenwürdiges Wohnen auf relativ kleinem Raum.

Zum Achtzigsten

Jubiläumsfest am Samstag am Schmalen Rain in Gotha

Die denkmalgeschützte Gartenstadtsiedlung am südlichen Rand von Gotha begeht in diesem Jahr ihr 80-jähriges Jubiläum. Am 5. September wird ab 14 Uhr deshalb gefeiert.

GOTHA.

Im Februar 1927 wurde auf dem ehemaligen Nordhaus'schen Gelände mit der Flurbezeichnung „Am Schmalen Rain“ der erste Spatenstich für die von den Architekten Bruno Tamm und Richard Neuland konzipierte Gartenstadtsiedlung vorgenommen. Bis 1928 errichteten über 1200 Arbeiter ein Musterbeispiel für menschenwürdiges Wohnen auf relativ kleinem Raum. Die Siedlung präsentierte sich als geschlossene

Wohnanlage aus 96 Reihenhäusern mit Vorgärten, die sich um ein Gemeinschaftsgebäude gruppierten. Sie stellt ein herausragendes Beispiel für den von der Gartenstadtbewegung beeinflussten Genossenschaftswohnungsbau der 20er Jahre des vorigen Jahrhunderts dar.

Besonders die ruhige Lage, das städtebauliche Konzept mit seinen interessanten Raumfolgen und Grünbereichen bestimmen die hohe Wohnqualität, den großen kulturhistorischen Wert und den Denkmalcharakter dieser Siedlung.

Bauherr war damals die Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft der Eisenbahner, die auch heute noch Besitzer der Anlage ist und diese bewirtschaftet. Und auch die Woh-

nungsbaugenossenschaft hat Grund zum Feiern, denn sie besteht in diesem Jahr nunmehr 100 Jahre.

Damit gibt es gleich zwei Gründe in der sehens- und erlebenswerten Wohnanlage am 5. September zu feiern. Um 14 Uhr beginnt am Friedensplatz das Fest. Neben einem bunten Kinderprogramm mit Spiel, Spaß und Bastelangebot erwartet die kleinen Besucher dort auch das städtische Spielmobil. Die Erwachsenen werden mit Livemusik, Showtanz, dem Fanfaren- und Showorchester Gotha und Discoklängen unterhalten.

Die Bewohner der Gartenstadt freuen sich auch auf viele Gäste, die gern mit ihnen feiern möchten.

THEMA DER WOCHE

Gothas kleine Subkultur

Gartenstadt-Siedlung am Schmalen Rain feiert kommenden Samstag großes Jubiläumfest

Von Jana Scheiding

GOTHA. Wenn von „ihrer“ Wohnsiedlung die Rede ist, geraten Nina Klatt-Starke und Jens Hofmann ins Schwärmen. Beide sind im 2008 gegründeten Förderverein „Schmalen Rain“ engagiert – er als Chef, sie als seine Vize.

Zurzeit gibt es am Schmalen Rain viel zu tun. Am Samstag wird dort groß gefeiert: 100 Jahre GWG der Eisenbahner e.G. und 80 Jahre Gartenstadt-Siedlung.

„Als dieses Wohngebiet gegründet wurde, pflanzten die Bewohner noch Kartoffeln zur Selbstversorgung an und hielten Kleinvieh“, erzählt Nina Klatt-Starke. „Und es war beinahe revolutionär, als ein Architektenteam um Bruno Tamm diese Wohnanlage konzipierte.“ Erbaut wurde sie schließlich in Anlehnung an den Bauhaus-Stil und trägt mit ihrem Terrakotta-Rot, Beige, Grün und einst Himmelblau zweifellos avantgardistische Züge. Über 60 Fensterformen sind in den Häusern



Besenrein soll es sein – zum Jubiläumfest am kommenden Wochenende. Schwung ins kulturelle Leben bringen Nina Klatt-Starke und Jens Hofmann. Foto: Scheiding
Das kleine Foto zeigt das älteste Haus (Breitenbachstraße 1), erbaut im Jahre 1910/11.

verbaut. Die GWG errichtete das heute etwa vier Hektar große Areal einst für die Eisenbahner und verfolgte damit einen sozialen Gedanken.

„Gotha ist kleinstädtisch behütet“, meint Jens Hofmann, der lange in Dresden wohnte, wo alles „groß und anonym“ ist. „Man fühlt sich hier unheimlich sicher“, ergänzt Nina Klatt-Starke, die sich jeden Tag aufs Neue freut, wenn die Kinder des Wohngebietes unbehelligt auf dem Spielplatz spielen können. „Wir leben hier in

einer kleinen Subkultur, aber das macht das Leben aus. Und diese Identifikation wollen wir wieder beleben. In der Siedlung gibt es Familien, die schon in vierter Generation hier wohnen.“

An Visionen mangelt es dem Verein nicht. „Wir könnten uns die Umgestaltung des Spielgeländes in eine Art Naturspielplatz vorstellen“, sinniert Klatt-Starke. „Vielleicht sogar mit einem Wasserlauf.“

Das Hauptaugenmerk liegt jedoch auf der kulturellen Belebung des Schmalen Rains, die nach der Wende mit der Schließung des Konsums wegbrach.

Am Samstagnachmittag ist, wer Lust hat, zum Feiern eingeladen. Und wenn jene, die beim Arbeitseinsatz für Sauberkeit im Wohngebiet sorgten, noch ein paar Leute mitbringen, kann es nur eine tolle Fete werden.

Programm

- Ab 14 Uhr Kinder-Programm mit Puppenspieler, Sportspielen, Feuerwehr und Spielmobil auf dem Friedensplatz; 15 Uhr offizielle Eröffnung durch OB Knut Kreuch; im Anschluss daran Showdance, Kabarett und Unterhaltung bis 23 Uhr

ecke Aufstellung. Später konnten sie sich hier zusammen mit dem Festkomitee

Adventsmärkte lockten

Gartenstadtsiedlung „Schmaler Rain“ und Ortsteil Siebleben als Geheimtipps

■ Von Heiko Stasjulevics und Matthias Wenzel

Gotha. Dass den Menschen Weihnachtsmärkte vor der eigenen Haustür offensichtlich lieber sind als im entfernten Stadtzentrum, das zeigten am Samstag die beiden von den Fördervereinen organisierten Märkte „Am schmalen Rain“ und im Ortsteil Siebleben eindrucksvoll.

Der Förderverein der Gothaer Gartenstadtsiedlung hatte bereits zum dritten Mal ein kleines Fest auf dem Geschwister-Scholl-Platz organisiert, das trotz klirrender Kälte gut besucht war. „Klein aber fein“, war der Tenor vieler Gäste. Sankt Gothardus, der Schutzpatron Gothas, ließ es sich nicht nehmen, das Fest zu eröffnen. Kinder der zweiten Klasse aus der Reyer-Schule boten ein kleines Programm auf der Bühne. Eine Märchentante erzählte den Kleinen spannende Geschichten und in den Räumen der einstigen Gaststätte konnte Weihnachtliches gebestellt werden. Livemusik kam von der Lothar-Golla-Band und dem russlanddeutschen Chor „Kalinka“.

Schön warm war es beim „Feuerschmied“ Philipp Gar-



Der russlanddeutsche Chor „Kalinka“ sorgte in der Gartenstadtsiedlung „Am schmalen Rain“ mit russischen und ukrainischen Volksweisen für vorweihnachtliche Stimmung.

scha, der das alte Handwerk mit Feldschmiede und Amboss präsentierte und dabei ordentlich die Funken sprühen ließ. Wie der Fördervereinsvorsitzende Jens Hofmann erzählte, habe sich der kleine Weihnachtsmarkt inzwischen in der Gothaer Vorweihnachtszeit etabliert. Die Gäste kämen nicht nur aus der Siedlung oder der „Alten Kolonie“, sondern inzwischen auch aus dem gesamten Stadtgebiet sowie aus den umliegenden Heimen.

Krönender Höhepunkt des vorweihnachtlichen Festes war der Umzug mit dem Fan-

farens- und Showorchester. Die Leute um Orchesterleiter Peter Sobieraj drehten eine Runde in dem Quartier. Mit im Zug, die auf Stelzen gehende „Eisprinzessin“, von den Kindern besonders bewundert. Zum Abschluss des diesjährigen Festes gab es noch ein weihnachtliches Ständchen von den Bläsern um Peter Sobieraj.

Nicht weniger turbulent ging es fast zeitgleich in Gothas größtem Ortsteil zu. Hier hatte der Förderverein für Siebleben bereits zum fünften Mal auf den Festplatz vor dem Feuerwehrhaus zum

Siebleber Adventsmarkt eingeladen. Dieser war zugleich Auftakt zum Jubiläumsjahr, wie die Vereinsvorsitzende Viola Fritz-Jacobs betonte. Siebleben feiert 2011 den 1225. Jahrestag der Ersterrichtung. Damit keine veranstenhenden Termine verpasst, waren am vergangenen Wochenende dreibändige Ortschronik und andere spezielle Festkalender erhältlich, die sofort reißenden Absatz fanden.

Nachdem die Fördervereinsvorsitzende den 5. Adventsmarkt eröffnet hatte und der Ortsteilbürgermeister Maik Wachsmuth sowie Landrat Konrad Gießmann, Bürgermeister Werner Kukulenz und Dezerneerin Marlies Mikolajczak kurz Grußworte gehalten hatten, ging es mit einem bunten Programm für Jung und Alt bis spät in den Abend los.

Nachdem alle Anwesenden „Schneeflockchen“, „Schneeflockchen“, „Schneeflockchen“ mit gesungen hatten, sorgten eine Gruppe der Reggio-Kinderhauses sowie Schüler der Siebleber Grundschule für eine Stimmvorweihnachtliche Stimmung. Dank des Engagements der Siebleber Vereine war es wieder eine gelungene Sache.